

M I T T E I L U N G E N D E R R E D A K T I O N

Prof. Dr. med. Alexander Mitscherlich (geb. 1908 in München) besuchte das Gymnasium in Hof, wo ihm „Bildung zum Schrecken und gleichzeitig vorenthalten wurde“. Er studierte in München, Prag und Berlin mittelalterliche Geschichte und Philosophie. „Nationalsozialismus, Emigration, Verhaftung, Gefängnis. Neues Studium — Medizin — unter dem Eindruck des Fiascos des eigenen and des bürgerlichen idealistischen Humanismus und der ersten Begegnung mit der Psychoanalyse“. Seit 1939 ist er Arzt (Neurologe, Internist). 1947 begann seine akademische Lehrtätigkeit. Seit 1949 ist er Leiter der Abteilung für Psychosomatische Medizin der Klinischen Universitätsanstalten Heidelberg. „Das Hauptinteresse am Problem der menschlichen Freiheit zwischen Charakter-, Sozial- und biologischem Zwang hat seine Wurzeln in der vormedizinischen Lebensepoche. Das erschwert bisher das Leben in der gegenwärtigen.“

Dr. Ulrich Grote-Missmahl (geb. 1904) studierte an der Universität und Wirtschaftshochschule in Berlin. Anschließend war er 15 Jahre (1923 bis 1938) in verschiedenen Unternehmungen der Industrie und des Handels tätig: Metallindustrie, Export, Baubetrieb, Schiffswerft — dann wurde er Wirtschaftssachverständiger beim Reichskommissar für die Preisbildung. Von 1939 bis 1945 war er Leiter der beiden schlesischen Institute für Wirtschaftsforschung in Breslau und Kattowitz, 1945/46 Leiter des Instituts für Wirtschaftsforschung in der französischen Besatzungszone. Seit 1947 ist er als Wirtschaftsberater der deutschen Gewerkschaften tätig, zuerst des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes von Rheinland-Pfalz, dann des DGB. Seit 1951 ist er in Brüssel Wirtschaftsberater des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften. Von seinen schriftstellerischen Arbeiten mit wirtschaftspolitischen Inhalt sind zu nennen: 1. „Indexwährung als Grundlage einer wirksamen Konjunkturpolitik“ (1932); 2. „Neubau Deutscher Wirtschaft durch konstruktiven Sozialismus“ (gedruckt vom Bundesvorstand des DGB 1951); 3. „Integration und Vollbeschäftigung“. Eine Untersuchung im Auftrag des Regionalrats der westeuropäischen Gewerkschaften 1951.

Dr. Hilmar Kalliefe (geb. 1915 in Berlin) ist gelernter Kaufmann. Nach dem Kriege wandte er sich dem Beruf des Handelslehrers zu. Im Anschluß an die 1948 in Berlin abgelegte Diplomhandelslehrerprüfung ging er als wissenschaftlicher Assistent an die Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg und promovierte 1951 an der dortigen Universität zum Dr. rer. pol. Seitdem ist er als Assistent mit Lehrauftrag an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Berlin tätig.

Dr. Roderich von Ungern-Sternberg (geb. 1885 in Riga) ist als Verfasser zahlreicher Schriften bevölkerungspolitischen Inhalts bekannt geworden: „Die Ursachen des Geburtenrückgangs im europäischen Kulturkreis“, „Die Planung als Ordnungsprinzip der deutschen Industrie“, „Nationalismus und Völkerfriede“, „Grundriß der Bevölkerungswissenschaft“, zusammen mit H. Schubneil.

Dr. Philipp Hessel (geb. 1902 in Säckingen) war nach Abschluß seiner rechts- und staatswissenschaftlichen Studien im Jahre 1924 zunächst beim Statistischen Amt der Stadt Freiburg i. Br. und dann bei der dortigen Handwerkskammer tätig. Von 1928 bis 1933 war er Vorsitzender des Staatlichen Landesschlichtungsausschusses Freiburg. Von 1933 bis 1945 war er in der Arbeitsverwaltung beschäftigt. Von 1946 an war er Referent für Arbeitsrecht, Lohn- und Tariffragen beim Badischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit. Heute ist er Ministerialdirektor im Arbeitsministerium des Landes Baden-Württemberg.

Heinz Wilhelmy (geb. 1921 in Bochum) ist von Beruf Stukkateur. Nach dem Kriege wurde er Landarbeiter in Schwaben. Dann war er in einem US-Depot in Oldenburg und anschließend bei einer Bremer Transportfirma tätig. Nach der Währungsreform war er mehrmals arbeitslos. Im Oktober 1952 mußte er seinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Darauf wurde er Hilfsarbeiter und Putzer im Stahlwerk des Bochumer Vereins. Ende 1950 wurde er Schriftführer bei der Fachgruppe der Stukkateure in Bochum. 1951 deren 1. Vorsitzender. 1953 ging er auf die Bundesschule Springe, ein Jahr später auf die Schule der IG Metall in Lohr. Zur Zeit nimmt er auf der Hans-Böckler-Schule Hattingen an einem Lehrgang für Volks- und Betriebswirtschaft teil.

Die Lese Früchte dieses Heftes sind dem von *Annedore Leber* im Mosaik-Verlag, Berlin—Frankfurt/Main, herausgegebenen Buch „Das Gewissen steht auf“ (240 Seiten, 64 Bildtafeln in Kunstdruck, Leinen 14,80 DM) entnommen.

Diesem Heft ist als Sonderdruck die Rede beigelegt, die *Walter Dirks* bei der Eröffnung der Ruhr-Festspiele am 18. Juni 1954 in Recklinghausen gehalten hat.



**Beck'sche Kommentare
zum Arbeitsrecht**

Mutterschutzgesetz und Frauenarbeitsrecht

von

Dr. Gustav-Adolf Bulla

Prof. an der Verwaltungshochschule
Speyer

Lehrbeauftragter an der Universität Köln

1954. 837 Seiten. 8°. In Leinen 26.50 DM

Das Frauenarbeitsrecht besteht aus zahlreichen unübersichtlichen und weit verstreuten Gesetzen, Verordnungen, Anordnungen, Bekanntmachungen und Erlassen über Arbeitszeitschutz, Betriebs- und Gefahrenschutz, Beschäftigungsverbote usw. und bietet bei der Auslegung und Anwendung erhebliche Schwierigkeiten. Alle wichtigen Vorschriften sind nun in dem neuen Kommentar von Prof. Bulla, einem hervorragenden Sachkenner, in übersichtlicher Ordnung zusammengefaßt worden.

Die Bestimmungen über den gesetzlichen Mutterschutz für erwerbstätige Frauen und das Recht des Hausarbeitstages sind eingehend erläutert. Die zahlreichen übrigen Gesetze und Verordnungen sind im vollen Wortlaut abgedruckt oder mit ihrem wesentlichen Inhalt unter Angabe der Fundstellen wiedergegeben.

**VERLAG C. H. BECK
MÜNCHEN UND BERLIN**

Friedrich Stampfer

Die vierzehn Jahre der ersten deutschen Republik

3. Auflage | Gewerkschaftsausgabe
690 Seiten, Ganzleinen 12,80 DM

Man kann manchen Zug unserer politischen Situation nicht ohne Kenntnis der Geschichte dieser vierzehn Jahre begreifen. Stampfer, eine der hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Sozialdemokratie jener Zeit, sieht den Ablauf der Dinge so objektiv, daß man dieses Buch als wohlabgewogenes geschichtliches Dokument bezeichnen kann. Es gehört in die Hand jedes politisch denkenden Menschen.

Zu beziehen durch

BUND-VERLAG GMBH

Abt. Buchhandel · Köln-Deutz

Der Monat

EINE INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

Heft 70 · Juli 1954

Sigmund Freud

Briefe an Wilhelm Fliess

Daniel Lang

Unternehmen Untertasse

Ludwig Debio / J. B. Duroselle

Gespenster im Spiegelsaal

Versailles nach 35 Jahren

J. A. Wilson

Die alten Ägypter (II)

Helmut Ullig

Die Grenzen des Sagbaren

Ein Versuch über Georg Trakl

François Bondy

Zu zwei Essay-Bänden George Orwells

Chefredakteur: Melvin J. Lasky

Redaktion: Berlin-Dahlem

Saargemünder Str. 25

Vertrieb: München 22, Ludwigstr. 28